

Protokoll Kulturplattform 10.7.2017 ab 18 Uhr im Fritz, Augustastraße 27

Anwesende lt. Liste (Anlage 1); Protokoll Kerstin Glathe

Martin Strautz eröffnet die Sitzung und übernimmt die Moderation.

Protokoll der letzten Sitzung

Martin Strautz und Hans Werner Tata merken an, dass die Punkte zum Brainstorming über Sinn und Zweck der Kulturplattform nicht deutlich genug sind und bitten um Konkretisierung. Heike Becking bittet darum, noch einmal einige Punkte aufzulisten. Der Vorschlag wird in die Tagesordnung aufgenommen. Das Protokoll wird mit einer Enthaltung genehmigt.

Vorschläge zur Tagesordnung

1. Bericht aus dem Kulturbeirat
2. Beitrag der Kulturplattform zum Masterplan
3. Brainstorming vom letzten Mal noch einmal wiederholen
4. Termine
5. Moderationsbitte von Dr. Daniel Ubani für die Vernissage von Vivian Timothy im September wird noch einmal in die Runde gegeben
6. Neue Förderrichtlinien
Der Punkt wird nicht in die Tagesordnung aufgenommen. Hans Werner Tata erklärt kurz das Verfahren: Die Kulturplattform hat die Richtlinien in der vom Arbeitskreis entworfenen Form abgesegnet. Harald Kahl hat sie daraufhin für die Fraktion Bürgerforum in den Verwaltungsrat einbringen wollen. Dieser gab sie zunächst der Verwaltung zur Prüfung und erneuten Einbringung weiter. Diese Prüfung ist noch nicht erfolgt. Sollte sie wesentlichen Änderungen in der Neufassung der Richtlinien ergeben, sollte diese noch einmal der Kulturplattform vorgelegt werden.

1. Bericht aus dem Kulturbeirat

Sonni Meier berichtet über bisher drei Treffen, einmal informell, einmal zur konstituierenden Sitzung mit Wahl der Funktionsträger (gewählt wurden zum Vorsitzenden Martin Schreckenschläger, zur stellvertretenden Vorsitzenden Alma E. Lück, zur Schriftführerin Roxane Schnepfer, zum stellvertretenden Schriftführer Georg Klee, zur Sprecherin Sonni Maier, zum Sprecher Manfred H. Wolff). Das dritte Treffen war das erste mit inhaltlicher Ausrichtung. Es wurde deutlich, dass es sich beim Kulturbeirat um eine sehr heterogene Gruppe handelt, die sich erst zusammen finden muss. Wegen dieses Findungsprozesses bittet Sonni Meier um Verständnis, dass es zu Anfang etwas langsamer gehen wird. Es gab bereits ein Brainstorming über Ziele und Werte. Beim nächsten Mal sollen die Themen geordnet und Arbeitsgruppen gebildet werden. Es wird eine Homepage geben, die in der kommenden Woche online geht: www.kulturbeirat-witten.de (Inzwischen ist sie online). Hans Werner Tata berichtet von einer Einladung des LWL zur Kulturkonferenz „Was ist Kulturentwicklungsplanung?“, an der auch Martin Schreckenschläger als Vertretung des Kulturbeirats teilnehmen wird. Alma E. Lück lässt eine Broschüre der Kulturkonferenzen von 2011 bis 2015 herumgehen. Sie ist erhältlich beim LWL

2. Masterplan Kultur

Erhard Dauber bittet um den aktuellen Stand. Hans Werner Tata berichtet über die anfänglich schleppende Beteiligung der Öffentlichkeit. Nach den sieben „MiniMAPs“, Diskussionsrunden an verschiedenen Orten mit verschiedenen Zielgruppen, wurden deren Protokolle auf der Website www.masterplan-kultur-witten.de in den „Kulturdialog“ gestellt. Nach der Sommerpause werden die Ergebnisse des Prozesses in einem Workshop mit dem Verwaltungsrat diskutiert. Auf Nachfrage erklärt Hans Werner Tata, dass er davon ausgehe, dass der Kulturbeirat über den Termin dieses Workshops über den Verwaltungsrat informiert werde.

Der „Kulturdialog“ bleibt zunächst weiterhin geöffnet, so dass jeder sich weiter an dem Prozess beteiligen kann. Allerdings soll der Masterplanprozess zum Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.

Martin Strautz fragt nach Überschneidungen mit der Homepage des Kulturbeirats. Sonni Meier erklärt, dass dort nur ein Blog zur Transparenz eingestellt wird. Hans Werner Tata ergänzt, dass im Bereich „Neuigkeiten“ der Masterplan-website auch Protokolle der Kulturplattform eingestellt werden. Eine Verlinkung beider Seiten wurde angeregt und wird umgesetzt.

3. Brainstorming (Zusammenfassung der letzten Sitzung)
 1. die Besprechung des Masterplans, die heute sehr formal war, soll inhaltlich werden. Die Kulturplattform möchte sich in die inhaltlichen Prozesse einbringen. Kerstin Glathe wird zur nächsten Sitzung der Kulturplattform eine kurze Zusammenfassung der Inhalte des Masterplanprozesses vorstellen.
 2. Fördergelder: Sonni Meier betont die Wichtigkeit einer Besprechung darüber, wie Fördergelder aufgestockt werden können.
 3. Kulturbeirat: An den Kulturbeirat ergeht die Bitte, die Wahlordnung und die Satzung zu überarbeiten. Das wird von Sonni Meier bestätigt. Allerdings sind dem Kulturbeirat zuerst inhaltliche Themen wichtiger als formale.
 4. Gemeinsame Aktionen:
Zur Frage nach einem gemeinsamen Kulturkalender wurden Vorschläge gemacht. Es gibt den Online-Veranstaltungskalender der Stadt Witten, in den jeder selbst Eintragungen machen kann. Heike Becking schlägt eine Verlinkung zu eigenen Seiten dort vor. Außerdem gibt es www.meineStadt.de. Erwähnt wird auch das Stadtmarketing als Multiplikator und Ansprechpartner. Wolf-Dieter Lepiorz regt an, eine Liste aller Kulturschaffenden Wittens zu erstellen. Hans Werner Tata verweist darauf, dass diese Liste bereits existiert, einzusehen auf den Homepages des Kulturbüros und des Masterplans unter „Materialien“. Auf der Masterplan-Website kann jeder Kulturaktive sich außerdem unter dem entsprechenden Navigationspunkt selbst registrieren und zu einer neuen aktuellen Liste beitragen.

Appell (Harald Kahl bittet verspätet um diesen Tagesordnungspunkt)

Harald Kahl hat einen „Kultur-Ruf“ formuliert und stellt ihn der Kulturplattform vor (Anlage 2). Inzwischen hat er einen „Aufruf“ nachgereicht, der hier ins Protokoll Eingang findet:

„Liebe TeilnehmerInnen der Kulturplattform!

Ab JETZT suchen wir **ERSTUNTERZEICHNER** aus dem Kulturbereich selbst.

Bitte melden bis 24.09.17 - 24 Uhr bei kahl.harald@arcor.de.

In der darauf folgenden Woche soll es mit diesen einen ersten Pressetermin geben.

Das dann als Aufruf, dass andere Gruppen, Organisationen und Parteien

UNTERZEICHNER werden.

Danach das Ding in den Verwaltungsrat Kulturforum und von dort in den Stadtrat und...“

Anliegen dabei ist es, dass sich die Kulturschaffenden der freien Szene und der Institutionen nicht gegeneinander ausspielen lassen. „Es kann nicht zu weiteren Einsparungen und einem erneuten Kampf um Umverteilung gehen, sondern, die Kultur muss den Stellenwert bekommen, den sie verdient hat. Alle Beteiligten sind in diesem Punkt aufgefordert, an einem Strang zu ziehen.“ (Harald Kahl)

4. Termine
 - nächste Sitzung der Kulturplattform am 11.9. um 18 Uhr wieder im Ardeyhotel, Ardeystr. 11-13, 58452 Witten
 - Samstag 15.7. Sagentage